

Brockes, Barthold Heinrich: Der Tod, Winter des Lebens (1735)

- 1 Wie wir unsre frische Jugend mit der Frühlings-Zeit
vergleichen,
2 Die erwachsne Zeit dem Sommer, mit dem Herbst den al-
3 Also deucht mich, daß dem Winter unser sterben und er-
4 Sich mit Recht vergleichen mag.
5 Wie des Winters kalter Hauch unsrer Bäume Decke
6 Also wird auch unsrer Seele, durch des Todes kalte
7 Jhres Cörpers Deck' entnommen, und sie gleichsam auch
8 Gleicht die lange Nacht des Grabes nicht des Winters lan-
9 Feld und Wald scheint todt im Frost, alle Creatur gestor-
10 Unser Körper scheint im Grabe morsch, verweset und ver-
11 Es verfaulen, wie die Blätter, Haut und Sehnen, Fleisch
12 Da Wust, Moder und Verwesung, die sowol, als jene
- 13 Wie wir aber für den Winter uns zwar schen'n, und
14 Doch, dieweil er unvermeidlich, uns gelassen auf ihn schi-
15 Und, mit allem nöthigen, gegen ihn uns wol versehn;
16 Also sollten wir nicht minder auch dem Tod' entgegen gehn:
17 Unsre Seele, für der Neue scharffen Frost, mit guten Wer
18 Glauben, Demuth, Hoffnung, Liebe wol verwahren, schü-
19 Daß wir, sonder Furcht und Schmertzen, jenen seelgen Him
20 Und in ihm den ew'gen Frühling, fähig wären zu erwarten.

(Textopus: Der Tod, Winter des Lebens. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10178>)